

Prof. Dr. Christine Wiezorek

Akademischer Werdegang

- 2012 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena mit der Schrift „Diesseits funktionaler Differenzierung. Analysen zu Bildungs- und Sozialisationsprozessen in gesellschaftlichen Kontexten“ (Erstgutachter: Prof. Dr. Roland Merten)
- 2003 Promotion an der FSU Jena mit der Schrift „Zur sozialen Organisation der Biographie durch die Schule“ (Betreuer: Prof. Dr. Bruno Hildenbrand)
- 1996–1997 Graduiertenstudium: „Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften“, FU Berlin
- 1990–1996 Studium der Erziehungswissenschaft (Dipl.-Päd.), FU Berlin; Diplomarbeit: „Adoleszenzkrise und Jugendkriminalität“ (Betreuer: Prof. Dr. Ralf Bohnsack)

Beruflicher Werdegang

- seit 2013 Professorin (W3) für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik des Jugendalters an der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen
- 2011–2013 Vertretung der Professur für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der FSU Jena
- 2007–2011 Vertretung der Professur für Forschungsmethoden in erziehungswissenschaftlichen Handlungsfeldern, Schwerpunkt: qualitative Forschungsmethoden an der FSU Jena
- 2005–2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der FSU Jena (beurlaubt 2007–2013)
- 2002–2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Schul- und Bildungsforschung, Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg
- 1999–2000 Projektmitarbeiterin an der Professur für Kommunikationspsychologie der FSU Jena
- 1997–1999 Promotionsstipendiatin im DFG-Graduiertenkolleg „Schulentwicklung an Reformschulen“ an den Universitäten Kassel und Bielefeld
- 1996 Sozialarbeiterin, Haftentlassenenhilfe am Sozialamt Hohenschönhausen von Berlin

Wissenschaftliche Aktivitäten

- Mitglied des Hochschulrates der Europa-Universität Flensburg (seit 2020)
- Mitglied der AG der Fachgesellschaften DGfE, GEBF und GFD zur Erstellung von Leitlinien zur Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften (2019–2020)
- Stellv. Koordinatorin des Akzentbereichs „Migration und Menschenrechte“ der JLU Gießen (seit 2019)
- Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (seit 2018)
- Mitglied des Vorstandes der Kommission „Qualitative Bildungs- und Biographieforschung“ in der DGfE (2016–2020)
- Studiendekanin am Fachbereich 03: Sozial- und Kulturwissenschaften der JLU Gießen (2015–2018)
- Mitglied des Vorstandes der Sektion „Jugendsoziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) (2014–2017)
- Mitglied des Kuratoriums der „Deutscher Kinderschutzbund-Stiftung“ (seit 2008)

Drittmittelerfahrung

- 9/2022–8/2026 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Forschungsgruppe „Menschenrechtsdiskurse in der Migrationsgesellschaft“ (MeDiMi) (FOR 5321); Leiterin des Teilprojekts C.1 „Menschenrechte als professionsethischer Bezugspunkt sozialpädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft“
- 4/2018–3/2022 Zentrale Ausschreibung der Qualitätssicherung Lehre der JLU Gießen, Studienangebot „Migration, Menschenrechte und Global Health“; gem. Projektleitung mit Jürgen Bast und Michael Knipper
- 10/2016–3/2018 Zentrale Ausschreibung Qualitätssicherung Lehre der JLU Gießen, Studienangebot „Migration und Menschenrechte“ (StaMM); gem. Projektleitung mit Jürgen Bast und Michael Knipper
- 7/2012–6/2013 BMI, wissenschaftliche Begleitung des Teilprojekts Thüringen im Modellvorhaben „Vitalisierung ländlicher Räume durch intergenerative Zusammenarbeit“ der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.
- 3/2010–2/2011 BMBF, Projekt „Ganztagsschule in ländlichen Räumen (GaLär) – Verlängerung des Teilprojektes A“; Projektleitung
- 3/2008–2/2010 BMBF, Projekt: „Ganztagsschule in ländlichen Räumen (GaLär)“; Leitung des Teilprojekts A
- 11/2004–4/2005 DFG, Projekt: „Bewältigung des schulischen Übergangs an der Schnittstelle von Real- und Hauptschulzweig im letzten Pflichtschuljahr“; Projektleitung

Publikationen

- (2020) Entgrenzung der Jugend und Verjugendlichung der Gesellschaft. Zur Notwendigkeit einer „Neuvermessung“ jugendtheoretischer Positionen, Weinheim und Basel: Juventa (hrsg. mit Andreas Heinen und Helmut Willems).
- (2020) Das Erziehungswissenschaftliche qualitativer Forschung, Opladen: Barbara Budrich (hrsg. mit Robert Kreitz, Christine Demmer und Thorsten Fuchs).
- (2018) Die Erfahrung generationaler Differenz. Das Ritual der Jugendweihe und die Harmonisierung generationaler Konflikte, Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, (13)3, 261–275 (mit Dariuš Zifonun).
- (2018) Biographieforschung und Bildungsforschung. Potenziale erziehungswissenschaftlicher Perspektiven auf die Erforschung von Lern- und Bildungsprozessen, Zeitschrift für Qualitative Forschung (ZQF), 18(1), 21–40, <https://doi.org/10.3224/zqf.v18i1.03>.
- (2017) Familienbilder zwischen Kontinuität und Wandel. Analysen zur (sozial-)pädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Bezugnahme auf Familie, Weinheim und Basel: Juventa (hrsg. mit Petra Bauer).
- (2016) „Vulnerable Families“. Reflections on a Difficult Category, CEPS Journal, (6)4, 11–28 (mit Petra Bauer).
- (2015) Familienbilder und Bilder „guter“ Elternschaft. Zur Bedeutung eines konstitutiven, aber vernachlässigten Moments pädagogischer Professionalität, in: Fegter, Susann/Heite, Catrin/Mierendorff, Johanna/Richter, Martina (Hrsg.) Neue Praxis, Sonderheft 12: „Neue Aufmerksamkeit für Familie“, 25–37 (mit Petra Bauer, Sascha Neumann, Stephan Ting und Hannes Ummel).
- (2014) Bildung, Anerkennung und gesellschaftliche Integration, Ethik und Gesellschaft, 1/2014: Politiken der Anerkennung, <https://doi.org/10.18156/eug-1-2014-art-6>.

- (2006) Interethnische Kontakte und Ausländerstereotype von Jugendlichen, Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 1, 59–74, <https://doi.org/10.25656/01:986> (mit Sybille Fritzsche)
- (2005) Biographie, Schule und Anerkennung. Eine fallbezogene Diskussion der Schule als Sozialisationsinstanz, Wiesbaden: VS.